Faure, Th.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **114 (1933)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. med. Th. Faure, Genf

1855—1933

wurde am 9. Mai 1855 in Locle geboren. Im Juni 1873 erwarb er das Berechtigungszeugnis zur Erteilung von Unterricht in Primarschulen und erteilte daraufhin zwei Jahre Unterricht in Privatschulen. Davon nicht ganz befriedigt, setzte er trotz äusserer Schwierigkeiten seine Studien fort und erlangte im Jahre 1876 sein Reifezeugnis in Zürich. Dort studierte er Medizin und erhielt sein Ärztediplom im Jahre 1883. Er hat immer mit dankbarer Verehrung an seine Lehrer Huguenin, Horner, Cloetta gedacht. Unter seinen berühmt gewordenen Studiengenossen fand sich C. Garré, mit dem er noch bis in die letzten Lebensjahre in freundschaftlichem Verkehr stand. Um sich weiterzubilden, begab sich Dr. Faure nach Wien und Prag, wo er in den Universitätskliniken und besonders in der Frauenklinik eifrig arbeitete. Er hatte noch Gelegenheit, die grossen Chirurgen Billroth und Albert zu erleben. Dann setzte er sich zunächst 1883 in Locle fest, wo er zwei Jahre blieb, um dann nach Chaux-de-Fonds überzusiedeln, wo er 1888 als Arzt am Spital angestellt wurde und bis 1896 in Tätigkeit blieb. Seit 1912 hat er dann seine Praxis in Genf begonnen, 1912—1914 allerdings daneben noch in den Sommermonaten in Rottenbrunnen (Graubünden) gewirkt. In Genf war er bis ins Alter Arzt der Schiffahrtsgesellschaft, und so sah man ihn oft auf Dampfschiffen, die Reize der Seelandschaften und der Wasserfahrten geniessend. Im April 1931 zwang ihn sein Gesundheitszustand, die Praxis aufzugeben; am 7. Februar 1933 ist er verschieden.

Er war ein ruhiger, wohlmeinender und gewissenhafter Arzt, der sich trotz der Widerstände seiner früheren Lebenszeit eine befriedigende und erfolgreiche Lebensstellung erwarb. *M. Askanazy,* Genf.

(Mit Benutzung der Angaben seiner Gattin.)